

Polizei warnt: Betrügerische Maschen nehmen rasant zu!

Die Polizei des Rheinisch-Bergischen Kreises warnt vor raffinierten Betrugsmaschen und bietet Präventionstipps für Bürger.



Die Betrugsmaschen im digitalen Raum nehmen stetig zu und werden in ihrer Raffinesse zunehmend gefährlicher. Diese Sorge spiegelt sich auch in den regelmäßigen Warnungen der Polizei Rhein-Berg wider, die vor den vielfältigen Methoden mahnen, mit denen Kriminelle ahnungslose Bürger um ihr Geld bringen. Laut [rga.de](https://www.rga.de) ist das gemeinsame Vorgehen der Kreispolizei Rheinisch-Bergischer Kreis und der Stadtparkasse Wermelskirchen bemerkenswert. Sie setzen ein präventives Konzept um, das sich insbesondere bei ungewöhnlich hohen Bargeldabhebungen bewährt hat.

Die Mitarbeitenden der Stadtparkasse sind geschult, um potenzielle Opfer zu erkennen. Sie fragen nach dem Grund für

größere Abhebungen und informieren die Kunden über mögliche Betrugsmaschen. Um diese Sensibilisierung zu unterstützen, haben die Banken spezielle Briefumschläge eingeführt, die den Kunden mit Fragen zur Vorsicht anregen sollen. Diese Maßnahmen werden von den Kunden als diskrete Form des Schutzes geschätzt.

Schockanrufe und Phishing

Besonders perfide sind die Schockanrufe, bei denen sich Betrüger als Polizisten oder Staatsanwälte ausgeben, um ihre Opfer emotional unter Druck zu setzen und zur Herausgabe von Bargeld oder Wertgegenständen zu bewegen. Die oben genannten Anrufe sind nur die Spitze des Eisbergs. Jüngere Menschen sind zunehmend anfällig für Online-Betrug, der oft nur schwer zu erkennen ist. Betrüger verschicken gefälschte E-Mails oder SMS, die im Namen vertrauenswürdiger Institutionen, wie der Sparkasse, verfasst sind. Diese sollen die Empfänger auf manipulierte Phishing-Seiten locken, um an sensible Daten zu gelangen.

Allein in den letzten Tagen hat **verbraucherzentrale.de** über einen konkreten Phishing-Versuch berichtet. Eine E-Mail mit dem Betreff „Ihre Zahlung war nicht erfolgreich“ gab vor, Probleme mit der letzten Zahlung bei Netflix anzuzeigen. Der Inhalt forderte die Empfänger dazu auf, ihre Zahlungsinformationen zu aktualisieren, um eine „Unterbrechung des Zugangs“ zu vermeiden. Diese E-Mail war je nach Absenderangabe nicht vertrauenswürdig, und es wurde geraten, die Nachricht zu ignorieren und in den Spam-Ordner zu verschieben.

Initiativen zur Aufklärung

Um die Verbraucher besser zu schützen, wurde die Initiative „Sicher Handeln“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist die Aufklärung über Online-Betrug und die Verbesserung der Sicherheitslage für Internetnutzer. Beteiligt sind unter anderem die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

sowie diverse Organisationen, die sich auf diesen Bereich spezialisiert haben, wie Deutschland sicher im Netz e. V. und RISK IDENT. Die Webseite **stark-gegen-betrug.de** bietet umfassende Informationen über verschiedene Betrugsmethoden und bietet Tipps zur Erkennung von Betrug.

Eine aktuelle Umfrage zeigt, dass 57,9 % der Befragten mehr Informationen zu Risiken im Internet wünschen. Diese Ergebnisse verdeutlichen die Notwendigkeit solcher Initiativen, die nicht nur auf Aufklärung setzen, sondern auch Maßnahmen zur Prävention an die Hand geben. Die „SHS-Regel“ der Initiative steht für ein sicheres Handeln im Netz: Stoppen, Hinterfragen und Schützen sind zentrale Elemente, die es den Nutzern ermöglichen sollen, sich besser vor Betrügern zu schützen.

In einer Zeit, in der die Digitalisierung rasant voranschreitet, sind solche Maßnahmen unerlässlich, um die Bürger vor den stetig zunehmenden Risiken zu bewahren. Die ständige Wachsamkeit und Aufklärung sind die besten Waffen im Kampf gegen den digitalen Betrug.

| Details | |
|----------------|---|
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.rga.de• www.verbraucherzentrale.de |

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net